

VZ  
2dA Bn

**Tagesordnungspunkt 2:**

Beratung des Antrages der SPD-Fraktion vom 04.01.1994  
zum Bau der A 44

**Beschluß:**

Die Gemeindevertretung beschließt ....:

Abstimmungsergebnis				
Gesetzliche Mitglieder	anwesend	dafür	dagegen	Enthaltung
37	35	31	./.	4

1. Die Bewertung der Umweltverträglichkeit der untersuchten Trassen, nicht nur im Abschnitt A 7 - Fürstehagen, sondern auch für den gesamten Untersuchungsraum ist weder im Abschlußbericht noch in den vorliegenden Planunterlagen erwähnt.  
Somit ist die Empfehlung der ortsnahen Trassen insgesamt in Frage gestellt, denn gerade die Umweltverträglichkeitsprüfung hat einen entscheidenden Einfluß auf die Abwägung der Trassenfindung.
2. Der Bau einer Autobahn inmitten und in unmittelbarer Nähe der besiedelten Bereiche der Gemeinde Kaufungen wird abgelehnt.  
Die negativen Auswirkungen auf die Wohnbevölkerung und die künftige Siedlungsentwicklung der Gemeinde können nicht hingenommen werden.  
Der Vorschlag für eine Trassenführung in der Tallage macht deutlich, daß eine Entlastung für die Bürgerinnen und Bürger nicht erreicht wird und zusätzliche Belastungen zu erwarten sind.  
Dies wird insbesondere deutlich durch:
  - a) die Wahrscheinlichkeit, daß die aus Osten von Helsa oder über die B 451 kommenden Kraftfahrzeuge die zwischen Helsa und Oberkaufungen liegende Anschlußstelle nicht benutzen werden, was zur Verstärkung des Durchgangsverkehrs in Kaufungen führen wird.
  - b) Der vorgesehene Wegfall der Anbindung der K 6 in Oberkaufungen wird zu einer weiteren drastischen Erhöhung des Innerortsverkehrs führen. Die bisher durchgeführten Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung und Erhöhung der Verkehrssicherheit würden ad absurdum geführt.
  - c) Die vorgesehene Anbindung Kaufungens an die A 44 bei Niederkaufungen ist völlig ungelöst. Durch die Überführung der Zufahrt über die Bahngleise, die zukünftig die Lossetalstraßenbahn aufnehmen sollen (alle 7 Minuten ein Zug), entsteht sowohl in östlicher Richtung (Niederkaufungen) als auch in westlicher Richtung (Papierfabrik) ein nicht hinnehmbarer Rückstau, der zu

- erheblichen Beeinträchtigungen der Wohnqualität am Ortseingang von Niederkaufungen führt.
- d) Bei beiden vorliegenden Anschlußvarianten der A 44 an die A 7 ist das Gewerbegebiet Papierfabrik bezüglich seiner Anbindung an überregionale Straßen stark benachteiligt. Der Gewerbeverkehr müßte zum größten Teil über die östlich liegende Anschlußstelle Kaufungen abgewickelt werden, die hinsichtlich ihrer Gleiskreuzung (siehe c) erhebliche Probleme aufweist.
  - e) Bei richtiger Interpretation der vorliegenden Planunterlagen ist festzustellen, daß bei allen dargestellten Anschlußvarianten der A 44 an die A 7 Kassel ausschließlich über die K 10 (über Lohfelden) oder über die A 44 (über Kassel-Nord) zu erreichen ist. Dies bedeutet für die Stadt Kassel (Dresdner Straße usw.) und die Gemeinde Lohfelden ein zusätzliches Verkehrsaufkommen und für Kaufungen einen nicht hinnehmbaren Tatbestand.
  - f) Bei den Varianten B 1 und C 2 läuft der gesamte Verkehr der B 7 (während der Bauzeit der A 44) durch die Ortslage Ober- und Niederkaufungen und die zurückgebauten Straßen (siehe b).
3. Einer Querung des Lossetals mit einem Brücken- und Dammbauwerk zur Anbindung der B 451 östlich der Ortslage Oberkaufungen kann aus Gründen des Natur-, Landschafts- und Hochwasserschutzes nicht zugestimmt werden.
  4. Der Vorschlag für eine alternative Trassenführung abseits der Ortslagen mit Anbindung an das Kasseler Kreuz ist offensichtlich so gewählt worden, daß diese schon allein aufgrund der topographischen Verhältnisse auszuschneiden ist. Sie erfüllt durch den Zwangspunkt einer Anbindung an eine Nordumgehung Hessisch Lichtenau und die dadurch bedingte Nähe zu den Ortslagen Eschenstruth bzw. St. Ottilien nicht die Forderung einer Trassenführung abseits des Siedlungsbandes und kann im Rahmen der vorliegenden Untersuchung nur als Scheinvariante angesehen werden. Die Hessische Landesregierung wird aufgefordert, den Widerstand gegen die Untersuchung einer ortsfernen Autobahntrasse für die Verbindung Kassel-Eisenach mit Anbindung an das Kasseler Kreuz aufzugeben und im Interesse der Menschen und der wirtschaftlichen Entwicklung der Region Nordhessen konstruktiv an der Lösung der Verkehrsprobleme mitzuwirken, geeignete Trassenvorschläge für eine Trasse zwischen Kassel und Eisenach mit Anbindung an das Kasseler Kreuz und weiterführend südlich Hessisch Lichtenau zu erarbeiten und vergleichend zu untersuchen.
  5. Es wird insgesamt bemängelt, daß ausschließlich abschnittsweise Detailbereiche, wie z. B. Kassel - Hessisch Lichtenau, Umgehung Hessisch Lichtenau, usw. untersucht werden. Es wird gefordert, daß eine nachvollziehbare Lösung für die Gesamttrasse Kassel - Eisenach (A 7 bis A 4) vorgelegt wird, ohne daß dadurch präjudizierende Tatbe-

stände bei Einzelabschnitten geschaffen werden.

Der Gemeindevorstand wird beauftragt, alle politischen und rechtlichen Möglichkeiten auszuschöpfen, um den Bau einer Autobahn im unmittelbaren Siedlungsbereich der Gemeinde Kaufungen zu verhindern und darauf hinzuwirken, daß eine Entlastung der Verkehrsprobleme in der Region Nordhessen durch eine Verbesserung des öffentlichen Personennahverkehrs und eine verstärkte Nutzung der Bahn als Transportmittel sowie mit dem Bau der A 44 zwischen Kassel und Eisenach mit Anbindung an das Kasseler Kreuz erreicht wird.

\*\*\*

Änderungsantrag der Fraktion "Die Grünen": Im Schlußsatz entfällt der letzte Teil, in dem ausdrücklich der Bau einer Autobahn gefordert wird.

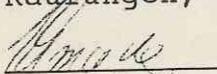
Abstimmungsergebnis				
Gesetzliche Mitglieder	anwesend	dafür	dagegen	Enthaltung
37	35	4	31	./.

Geschäftsordnungsantrag auf Schluß der Debatte der CDU zur A 44

Abstimmungsergebnis				
Gesetzliche Mitglieder	anwesend	dafür	dagegen	Enthaltung
37	35	28	5	2

gez. Runzheimer,  
Gemeindevertretervorsitzender  
gez. Baumann, Schriftführer

F.d.R. der Abschrift:  
Kaufungen, den 25.05.1994

  
(Schmieder)

Verteiler  
60 / 1030 / BM